

## **Beschluss des Landrats vom 14.09.2023**

Nr. 43

### **9. Schweizerische Rheinhäfen (SRH) – Jahresbericht und Jahresrechnung 2022 (Partnerschaftliches Geschäft)**

2023/264; Protokoll: mko

Kommissionspräsident **Roger Boerlin** (SP) führt aus, dass die Interparlamentarische Geschäftsprüfungskommission (IGPK) der Schweizerischen Rheinhäfen (SRH) die Jahresberichte 2022 an zwei Sitzungen behandelte. An der ersten Sitzung liess sie sich vom Direktor der Schweizerischen Rheinhäfen, Florian Röthlingshöfer, und dem stellvertretenden Direktor und Leiter Finanzen, Martin Nusser, über die wichtigsten Entwicklungen und aktuellen Projekte informieren. Auch die Verwaltungsratspräsidentin Martina Gmür sowie die beiden Regierungs- und Verwaltungsräte Kaspar Sutter (BS) und Thomas Weber (BL) nahmen an der Sitzung teil und konnten zu den diskutierten Themen Stellung nehmen. Die zweite Sitzung fand in Anwesenheit von Florian Röthlingshöfer und der Leiterin Recht und Entwicklung, Alexandra Mungenast, statt. Vorgängig beantwortete die SRH die schriftlich eingereichten Fragen aus der Kommission.

Zusammenfassend das Wichtigste aus dem Geschäftsjahr 2022: Der Ukrainekrieg mit seinen globalen Verwerfungen im Energiebereich schlug sich massgebend in der Umschlagsstatistik nieder. Der wasserseitige Umschlag liegt um fast 15 % unter dem Vorjahresergebnis. Dies ist vor allem zurückzuführen auf den stark zurückgegangenen Umschlag bei den Mineralölprodukten. Im Weiteren verstärkte eine ausgeprägte Niederwasserperiode im Sommer diesen Effekt. Stabil blieb der Umschlag der Container; in dem Bereich wurden in den Rheinhafen-Terminals wasserseitig 125'470 TEU umgeschlagen, nur unwesentlich weniger als im Vorjahr, nämlich minus 0,45 %. Die Kabinenschifffahrt verzeichnet nach zwei Jahren Krisenjahren wieder sehr gute Buchungsstände. Dem Jahresbericht lässt sich entnehmen, dass 2022 ein Jahr extremer Herausforderungen für die Reedereien, Hafenfirmen und die Logistik war. Die Herausforderungen sind aber auch eine Chance punkto Energieträger der Zukunft und auch in Bezug auf die Sicherung der Wasserwege, nämlich die Vertiefung der Fahrrinne am Mittelrhein.

Das Jahresergebnis 2022 nahm mit CHF 8,0 Mio. um CHF 121'000.– gegenüber dem Vorjahr zu. Der Betriebsertrag lag leicht über CHF 24 Mio. (2021: CHF 23,3 Mio.). Die Auszahlung an den Kanton Baselland beträgt CHF 4,56 Mio., für Basel-Stadt sind es rund CHF 3 Mio. Die Erträge für die beiden Kantone haben sich also nicht wesentlich verändert.

In der Beratung wurden verschiedene Themen angesprochen. Die Kommission stellt fest, dass trotz oder wegen all der Herausforderungen intensiv an der Zukunft der Rheinschifffahrt gearbeitet wird. Und das sowohl auf technischer als auch gesetzlicher und raumplanerischer Ebene. Die SRH-Direktion zeigt auf, mit welchen technischen Massnahmen die Rheinschifffahrt auch zukunftstauglich ist, angesichts der unterschiedlichen Pegelstände und insbesondere auch, was dies in Bezug auf die Bauweise der Schiffe bedeutet. Um den Warentransport auch bei Niedrigwasser zu ermöglichen, ist unter anderem eine Vertiefung der Fahrrinne am Mittelrhein vorgesehen. Ein Thema war auch die laufende Revision des Gütertransportgesetzes, was die Rahmenbedingungen für Transport- und Schifffahrtsunternehmen betrifft. Ein weiterer Aspekt, der in der Kommission behandelt wurde, betrifft die internationale Dimension der Rheinschifffahrt und die Auswirkungen auf die Arbeitsbedingungen. In dem Zusammenhang wurde in der Kommission das Thema Mindestlohn aufgegriffen. Die SRH sehen hier keinen Handlungsbedarf, denn der ausgetrocknete Arbeitsmarkt hat zur Folge, dass Firmen, die schlecht zahlen, gar keine Leute rekrutieren können. Die SRH ist aber nicht grundsätzlich dagegen, die von der Gewerkschaft Nautilus vorgelegte Charta zu den Arbeitsbedingungen zusammen mit anderen Stakeholdern zu unterzeichnen. Ein weiteres raumplanerisches Thema betrifft den Masterplan für den Hafen Birsfelden, wodurch sich neue

Entwicklungsmöglichkeiten für die Gemeinden ergeben, insbesondere im Raum Sternenfeldstrasse. Wie schon im Vorjahr wurde die Produktion und Distribution von Wasserstoff in den Häfen thematisiert. Das entsprechende Projekt im Birsfelder Hafen wurde im Mai der Öffentlichkeit vorgestellt. In dem Zusammenhang wird auch über eine Anbindung der Nordwestschweiz ans internationale H<sub>2</sub>-Verbundnetz nachgedacht.

Auf die Nachfrage der Kommission, wie sich das Wachstum des Containerumschlags weiterentwickelt, wurde aufgezeigt, dass dies unter anderem von der demographischen Entwicklung abhängt, nicht zuletzt aber auch von der Realisierung des Hafenbeckens 3. Würde dies verhindert, führte es dazu, dass die Waren in einem Hafen nördlich von Basel auf LKW verladen würden.

Die Kommission zeigt sich zufrieden mit der mündlichen und schriftlichen Beantwortung all ihrer Fragen. Sie beantragt einstimmig, vom Bericht der Schweizerischen Rheinhäfen Kenntnis zu nehmen – wie dies gestern bereits der Grosse Rat Basel-Stadt mit 92:0 Stimmen getan hatte.

*://:* Eintreten ist unbestritten.

– *Detailberatung Landratsbeschluss gemäss Kommission*

Keinen Wortmeldungen.

– *Rückkommen*

Es wird keine Rückkommen verlangt.

– *Schlussabstimmung Landratsbeschluss*

*://:* Mit 85:0 Stimmen wird dem Landratsbeschluss zugestimmt.

### ***Landratsbeschluss***

### ***betreffend Schweizerische Rheinhäfen (SRH) – Jahresbericht und Jahresrechnung 2022***

*Vom 14. September 2023*

*Der Landrat des Kantons Basel-Landschaft beschliesst:*

- 1. Der Jahresbericht, die Jahresrechnung und die Bilanz 2022 der SRH werden zur Kenntnis genommen.*
  - 2. Dieser Beschluss gilt unter dem Vorbehalt der Zustimmung durch den Partnerkanton.*
-